

# Pressemitteilung

Nr. 68/ 2022 – 10. November 2022

## Landeshauptstadt Kiel: Ausbildungsmarkt stabilisiert sich

- **Stabile Bewerberzahlen; Zahl der unversorgten Jugendlichen geht leicht zurück**
- **Kleines Plus bei den Stellen; Ausbildungsbereitschaft der Betriebe weiterhin hoch**
- **Noch Chancen auf freie Stellen bis weit in den Herbst hinein**
- **Im Verkauf, Handwerk, Industrie und für zahnmedizinische Praxen wird noch verstärkt gesucht**
- **Kurz-Infos:  
Daten/Top 10 der noch freien Ausbildungsplätze**

-----  
In der Landeshauptstadt Kiel haben sich im Berichtszeitraum Oktober 2021 bis Ende September 2022 1.447 Jugendliche als Bewerberinnen und Bewerber in der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kiel registrieren lassen. Das sind 11 oder 0,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Zum 30. September 2021 waren 1.436 Menschen bei der Berufsberatung gemeldet.

347 Jugendliche haben aktuell aus unterschiedlichen Gründen noch keine Anschlussperspektive gefunden. Das sind 42 oder 10,8 Prozent weniger als Ende September 2021.

Zugleich wurden bis Ende September 2022 von den Betrieben der Landeshauptstadt Kiel 1.849 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das sind 13 oder 0,7 Prozent mehr als zum September des Vorjahres.

282 der 1.849 gemeldeten Ausbildungsstellen gelten zum Ende des Berichtszeitraums noch als unbesetzt. 171 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

-----  
**Hans-Martin Rump**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Kiel, analysierte die Ausbildungsmarkt-Zahlen für die Landeshauptstadt Kiel im Rahmen einer Pressekonferenz bei der Firma Heinrich Eimecke GmbH wie folgt:

„Zunächst einmal die gute Botschaft vorweg. Es gibt unverändert Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Wer jetzt noch auf der Suche ist, findet immer noch viele Angebote für einen Ausbildungsplatz. Die Bandbreite reicht dabei von ‚A‘ wie



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Kiel

bringt weiter.

Anlagenmechaniker/in Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik – einem Beruf mit aktuell sehr guten Zukunftsaussichten - über ‚I‘ wie Industriemechaniker/in bis hin zu ‚Z‘ wie Zahnmedizinische Fachangestellte/r. Die Betriebe stellen bis weit in den Herbst hinein ein. Wer sich für eine der noch freien Ausbildungsstellen interessiert, sollte schnellstmöglich den Kontakt zur Berufsberatung aufsuchen“.

Der Agentur-Chef dankt den Betrieben für ihre unveränderte Einstellungsbereitschaft: „Ich freue mich, dass die Betriebe in der Landeshauptstadt Kiel uns erneut deutlich mehr als 1.800 Ausbildungsstellen zur Besetzung gemeldet haben. Auch wenn wir noch ein Stückweit von den Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit – bis Ende September 2019 waren rund 2.000 Ausbildungsplätze gemeldet worden - entfernt sind, geht der Trend in die richtige Richtung. Seit dem Jahr 2020 wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service kontinuierlich mehr Lehrstellen gemeldet. Die Betriebe handeln durchaus weitsichtig, weil die demographische Entwicklung und die Entwicklung am Arbeitsmarkt bedingen, dass sie künftig jede ausgebildete Fachkraft brauchen werden. Und wer selbst ausbildet, hat seine eigenen Fachkräfte bereits in seinem Haus“, bezieht sich Rump auch auf die Firma Heinrich Eimecke GmbH, die regelmäßig ausbildet und die fertigen Gesellen an sich bindet.

„Schließlich ist jede/r fünfte Arbeitnehmer/in hier in der Landeshauptstadt Kiel aktuell über 55 Jahre alt. Auch deshalb ist es richtig und wichtig, weiterhin auf Ausbildung zu setzen und in die eigene Zukunft des Unternehmens zu investieren“.

Während die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen sich weiterhin positiv entwickelt, stabilisiert sich die Zahl der jugendlichen Bewerberinnen und Bewerber auf dem Vorjahresniveau.

„Der Weg von Corona zurück in den alltäglichen, vor der Pandemie normalen Umgang miteinander ist steinig. Kontaktverbote, abgesagte Ausbildungsmessen, gestrichene Betriebspraktika, Unterrichtsausfall und fehlende persönliche Berufsberatung konnten durch digitale Formate nur in Teilen kompensiert werden. Unserer Berufsberatung ist deshalb sehr intensiv an den Schulen unterwegs, bietet wieder Berufsorientierung im Berufsinformationszentrum und persönliche Einzelberatungen an.

Für mich steht dabei auch im Fokus, die Vorzüge und Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen, die eine berufliche Ausbildung bietet. Denn der Trend zum weitergehenden Schulbesuch und das Interesse an einem Studium ist bei den Jugendlichen ungebrochen. Drei Jahre Ausbildung, anschließend Berufserfahrung sammeln, dann Techniker, Meister bzw.

Fachwirt werden. Die Möglichkeiten sind enorm und gelten für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen.“

Mit Blick sowohl auf die aktuell noch 282 unbesetzten Ausbildungsstellen und als auch die aktuell noch 347 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber sagte der Agentur-Chef: „In dem einen oder anderen Fall passen die Angebote auf dem Ausbildungsmarkt nicht zu den Jugendlichen nachgefragten Ausbildungsberufen. So gibt es einige Ausbildungsberufe, in denen wir seit Oktober 2021 bis heute ein großes Angebot an Stellen von den Kieler Betrieben gemeldet bekommen haben. Beispiele dafür sind Berufe im Bereich der Mechatronik und Elektronik, aber auch Berufe in der Finanzdienstleistung und Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe. Die Nachfrage der Jugendlichen, in einen dieser Berufe einzumünden, ist aber deutlich geringer als das Angebot. Auf der anderen Seite gibt es auch einige Ausbildungsberufe, in denen wir seit Oktober 2021 bis heute mehr Bewerberinnen und Bewerber als gemeldete Stellen haben, dazu gehören beispielsweise körpernahe Pflegeberufe, aber auch IT-Berufe und Berufe im Garten- und Landschaftsbau“.

„Die Gründe, warum Angebote und Nachfrage nicht in jedem Fall zusammenpassen, sind vielschichtig“, so Rump weiter.

„So erfüllen einige der jungen Leute die Voraussetzungen, die der Ausbildungsplatz mit sich bringt, aus Sicht der Arbeitgebenden nicht. Das kann an den Noten liegen, die die Bewerberinnen und Bewerber mitbringen. Aber auch die sogenannten ‚Softskills‘ wie zum Beispiel Pünktlichkeit oder Teamgeist spielen bei der Entscheidung über eine Ausbildungsstellenzusage eine Rolle. Letztlich muss auch die Chemie zwischen Ausbildenden und dem potentiellen künftigen Auszubildenden stimmen, der Lehrling muss also ins Team passen. Last but not least spielt auch die Erreichbarkeit des neuen Ausbildungsplatzes eine Rolle. Ist der Weg dorthin – trotz grundsätzlichem Interesse an dem Ausbildungsberuf – mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zu weit und noch kein eigenes Auto vorhanden, wird sich der Jugendliche nicht bewerben“.

Allen, die bislang noch keine oder nicht die passende Ausbildungsstelle gefunden haben, macht er dennoch Mut:

„Für die künftige Anbahnung von Ausbildung ist die betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) - ein sozialversicherungspflichtiges und bezahltes Langzeitpraktikum – eine mögliche Alternative. Die Jugendlichen bekommen über einen längeren Zeitraum Einblicke in den Berufsalltag und nehmen auch schon am Berufsschulunterricht teil. Wenn es dann mal in der Berufsschule schwierig wird, gibt es sowohl für

Teilnehmer/innen in der Einstiegsqualifizierung als auch die duale Berufsausbildung Unterstützungsangebote, wie zum Beispiel Nachhilfeunterricht.

Wichtig ist es, sich gerade in dieser Schlussphase auch auf mögliche Alternativen einzulassen und sich nicht nur auf den vermeintlichen Traumberuf zu fokussieren. Viele Jugendliche konzentrieren sich unverändert auf eine Handvoll Berufe. So finden dann Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am Ende häufig nicht zueinander und beide Seiten stehen mit leeren Händen dar. Unsere Beraterinnen und Berater werden deshalb in den Gesprächen mit den Jugendlichen nicht müde, auf Alternativen hinzuweisen. Denn allein in Kiel gibt es mehr als 130 Ausbildungsberufe im dualen System.“

„Und bei den Jugendlichen, wo noch ein Stück zur Ausbildungsreife fehlt, bieten wir auch in Absprache mit unseren Berufsberaterinnen und Berufsberatern berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen an“, so Rump weiter. „Hier können sich auch Betriebe ins Spiel bringen, indem sie Praktika anbieten.

#### **Fazit:**

„Insgesamt hat sich der Trend zum Bewerbermarkt fortgesetzt“, resümiert der Agentur-Chef.

„In Richtung der Jugendlichen rate ich, sich vorrangig an Eignung und Neigung zu orientieren. Praktisch veranlagte Jugendliche sollten den Fokus auf die betriebliche Ausbildung richten. Dabei sollten neben dem Wunschberuf auch verwandte Berufe in Betracht gezogen werden. Die Berufsberatung berät dazu kostenfrei und neutral.“

An die Betriebe in der Landeshauptstadt Kiel gewandt sagte er: „Für die Gewinnung von Auszubildenden ist es zunehmend wichtig, eine Ausbildung attraktiv zu gestalten. Dazu gehören ‚softe Faktoren‘ wie zum Beispiel Erreichbarkeit, aber auch Arbeitszeitgestaltung oder betriebsinterne Angebote wie Sport oder Gemeinschaftsaktivitäten.“

#### **Service:**

Jugendliche, die mit der Berufsberatung sprechen wollen, können ganz bequem über die Internetseite [www.arbeitsagentur.de/eservices](http://www.arbeitsagentur.de/eservices) oder unter der Rufnummer 0431 709 1000 einen Termin buchen. Informationen zum Angebot der Berufsberatung sind zudem auf der Homepage der Agentur für Arbeit Kiel zu finden <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kiel/knoten-start/ausbildung-und-studium> .

## Kurz-Infos

### Daten

#### Ausbildungsmarkt Landeshauptstadt Kiel: Berichtsjahr 2021/2022

- Insgesamt gemeldete Bewerber/innen von Oktober 2021 bis September 2022: 1.447 -- Vorjahr 2020/2021: 1.436/+11/+0,8%
- Insgesamt gemeldete Ausbildungsstellen von Oktober 2021 bis Sept. 2022: 1.849 -- Vorjahr 2020/2021: 1.836/+13/+0,7%

#### Stand: Ende September 2022:

- Unversorgte Bewerber/innen: 347 – Vorjahr: 389/-42/-10,8%
- Unbesetzte Ausbildungsstellen: 282 – Vorjahr: 111/+171

#### TOP 10 der unbesetzten Ausbildungsplätze **insgesamt 282**

- |   |    |
|---|----|
| • Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r        | 28 |
| • Industriemechaniker/in                      | 26 |
| • Kaufmann/frau im Einzelhandel               | 16 |
| • Elektroniker/in für Geräte und Systeme      | 12 |
| • Anlagenmechaniker/in Sanitär, Heizung...    | 12 |
| • Kfm.- Versicherung/Finanzen – Versicherung  | 10 |
| • Kaufmann/frau Dialogmarketing               | 10 |
| • Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik | 9  |
| • Fleischer/in                                | 8  |
| • Maler/Lackierer/in – Gestaltung/Instandh.   | 7  |

#### TOP 10 der unversorgten Bewerberinnen/Bewerber insgesamt 347

- |   |    |
|---|----|
| • Fachinformatiker/in Anwendungstechnik | 22 |
| • Friseur/in                            | 22 |
| • Verkäufer/in                          | 20 |
| • Medizinische Fachangestellte          | 18 |
| • Kaufmann/frau Büromanagement          | 17 |
| • KfZ-Mechatroniker/in                  | 16 |
| • Fachinformatiker/in Systemintegration | 15 |
| • Kaufmann/frau im Einzelhandel         | 14 |
| • Verwaltungsfachangestellte/r Kommunal | 8  |
| • Tischler/in                           | 7  |